

Ortsumgehung: Es wird weiter geprüft

Keine Variante für Lsipenhausen drängt sich auf

ROTENBURG. Dauerbrenner Ortsumgehung Lsipenhausen: Erst 2020 werden noch weitere vertiefende Untersuchungen zur Vorzugsvariante der künftigen Umgehungsstraße abgeschlossen sein. Das teilte die Planungsbehörde Hessen Mobil mit. Bisher sei keine Variante ausgeschieden, es genieße aber auch keine umweltfachliche Vorteile.

Da die Stadtwerke Bebra direkt an der B 27 eine Klärschlammvererdungsanlage errichtet hat, musste für die Planungsvariante „Direkte Anbindung B 27/B 83“ bereits eine neue Trasse gewählt werden, die sich stärker an das Bebraer Industriegebiet anschmiegt. Die Verknüpfung mit der B 27 könnte dann über einen Kreisverkehr erfolgen,

den eine Brücke für den Geradeausverkehr der B 27 überspannt.

Thema Naturschutz: Für das Flora-Fauna-Habitat-(FFH)-Gebiet Forbachsee gibt es bereits eine Vorprüfung, nach der keine erheblichen Beeinträchtigungen zu befürchten seien. Anders beim EU-Vogelschutzgebiet „Fuldata zwischen Rotenburg und Niederaula“: Hier konnten erheblichen Beeinträchtigungen durch Störwirkung auf Rastvögel und ein erhöhtes Zusammenstoß-Risiko mit Greifvögeln und Aasfressern nicht ausgeschlossen werden. Weiterer wichtiger Baustein sei die Fortschreibung der Verkehrsuntersuchung mit dem Prognosehorizont 2030. Sie soll Anfang 2019 fertig sein. (red/sis)